

## CLIL-Kurs für Grundlehrer/innen 2015-16

### 1. Lektion - Titel: Mehrsprachlichkeit durch CLIL

#### CLIL: Sprachen lernen und Sprachen anwenden lernen

##### 1. Einführung:

- a. Vorstellung des gesamten Kurses: Struktur / Dauer / Modalität der Endprüfung [Anschauen von einer Film-Sequenz über CLIL-Unterricht - Brainstorming - Diskussion]
- b. Ziele des Kurses / Methoden
- c. Bezugskompetenzen der CLIL-Lehrkräfte: (die die Teilnehmer erwerben sollen)
  - Sie kennen Methoden des bilingualen Unterrichts und können diese auf konkrete Unterrichtssituationen übertragen.
  - Sie kennen geeignete Techniken, Strategien, didaktische Tätigkeiten und Medien, die im CLIL-Unterricht geeignet sind.
  - Sie können Material für den CLIL-Unterricht suchen, auswählen, evaluieren, anpassen, neu bearbeiten, gestalten.
  - Sie kennen Formen und Methoden der Beurteilung und können sie für den bilingualen Unterricht anpassen.
  - Sie entwickeln und erweitern soziale Kompetenzen wie „team building“ und „team working“
  - Sie üben und vertiefen sprachliche Kompetenzen im Deutschen
  - Sie bauen ihre eigene Sprachkompetenz gezielt für das zu unterrichtende Sachfach auf und aus und kennen wesentliche Fachbegriffe in der Fremdsprache.

##### 2. Themen der 1. Lektion

- a. Was bedeutet CLIL?
- b. Verschiedene Bezeichnungen und Begriffe in deutschsprachigem Raum
- c. CLIL: Ein Weg der Erziehung zur Mehrsprachigkeit?
- d. CLIL Varianten
- e. Warum Einsatz von CLIL an den Schulen? Kurze Geschichte: von der Sprachpolitik der Europäischen Union bis zum „Piano Straordinario di legislatura per l'apprendimento delle lingue comunitarie - Trentino Trilingue“: Delibera del 24 gennaio 2014
- f. Hauptgründe für die Implementierung von CLIL
- g. CLIL Pro und Contra - Jede Medaille hat zwei Seiten
- h. Neue Ergebnisse von CLIL-Projekten

##### 3. Schlussfolgerungen:

- a. Welche Faktoren bestimmen den Erfolg des Unterrichts?
- b. Das Profil der CLIL-Lehrkraft

## Teil online: Material und Links für die 1. Lektion

- Che cos'è il CLIL? → <http://luimartin.altervista.org/article/clil.html> (dal sito web di Luisa Martinelli)
  - **CLIL Kurs 1. Lektion** → (dal sito web di Luisa Martinelli): Detaillierter Bericht der 1. Lektion (Ergänzung zur Vorstellung im PDF-Format der PP-Präsentation während der 1. Lektion)
  - Broschüre FAUA (Fremdsprache als Unterrichts- und Arbeitssprache): Einführung in das integrierte Fremdsprachenlernen für Eltern und junge Leute (hier sind 10 Fragen und jeweilige Antworten auf den Einsatz von CLIL an der Schule und seine Anwendung im Unterricht)  
→ [http://archive.ecml.at/mtp2/CLILmatrix/pdf/other\\_languages/2D.pdf](http://archive.ecml.at/mtp2/CLILmatrix/pdf/other_languages/2D.pdf)
  - Der Bilinguale Ansatz (Autor: Prof. Dr. Dieter Wolff) - Bilingualer Sachfachunterricht in der Grundschule  
**Was versteht man unter bilinguaem Sachfachunterricht? →**  
<http://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/angebote/egs/bilingualer-unterricht/der-bilinguale-ansatz/der-bilinguale-ansatz.html>
  - "Piano Straordinario di legislatura per l'apprendimento delle lingue comunitarie - Trentino Trilingue" : Delibera del 24 gennaio 2014 Presentazione PowerPoint → in [VIVOSCUOLA](#)
- [Das ist nicht notwendig:
- Libro bianco su istruzione e formazione 1996 (in italiano) → <http://www.indire.it/db/docsrv/PDF/Libro%20Bianco.pdf> ]

Unterrichtsplan der 1. Lektion:

DIA 1

**Titel: Mehrsprachlichkeit durch CLIL**

**Untertitel: CLIL: Sprachen lernen und Sprachen anwenden lernen**

→ Die Sprache ist kein Selbstzweck; sie ist mehr als ein Wert an sich; im CLIL-Unterricht betrachtet man die Sprache als Kommunikationsmittel und als Mittel zum Zweck / Sprache ist ein Vehikel zur Vermittlung von Inhalten; in dem klassischen Fremdsprachenunterricht sind die Inhalte und die Sachthemen umgekehrt eine Hilfe für die Vermittlung von Fremdsprachenkenntnis und für das Einüben von Strukturen.

DIA 2

**1. Einführung: (vom IPRASE)**

Vorstellung des gesamten Kurses: Struktur / Dauer / Modalität der Endprüfung

**2. DISKUSSION:**

**Welche Erfahrungen mit CLIL-Unterricht?**

**Welche Erwartungen an den Kurs?**

DIA 3

**3. Ziele des ganzen Kurses / Inhalte**

Bezugskompetenzen der CLIL-Lehrkräfte: (die die Teilnehmer mit der Hilfe des Kurses erwerben sollen)

- Sie kennen Methoden des bilingualen Unterrichts und können diese auf konkrete Unterrichtssituationen übertragen.
- Sie können CLIL-Unterrichtseinheiten gestalten und mit der Fremdsprache richtig umgehen.
- Sie kennen geeignete Techniken, Strategien, didaktische Tätigkeiten und Medien, die im CLIL-Unterricht geeignet sind.
- Sie können Material für den CLIL-Unterricht suchen, auswählen, evaluieren, anpassen, neu bearbeiten, gestalten.
- Sie kennen Formen und Methoden der Beurteilung und können sie für den bilingualen Unterricht anpassen.
- Sie entwickeln und erweitern soziale Kompetenzen wie „team building“ und „team working“
- Sie üben und vertiefen sprachliche Kompetenzen im Deutschen
- Sie bauen ihre eigene Sprachkompetenz gezielt für das zu unterrichtende Sachfach auf und aus und kennen wesentliche Fachbegriffe in der Fremdsprache.

#### 4. Anschauen von einer Film-Sequenz über CLIL-Unterricht:

##### Brainstorming - Diskussion

1. Anknüpfen an Bekanntes <http://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/angebote/egs/praxis-unterrichtsmitschnitte/filmsequenzen-film-1/film-1-sequenz-1-warming-up.html>

2. Was machen wir heute?

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/angebote/egs/praxis-unterrichtsmitschnitte/filmsequenzen-film-7/sequenz-1-what-are-we-going-to-do-today.html>

(Die beiden Links führen zur Webseite „Englisch in der Grundschule“ des Bildungsportals des Bundeslandes NRW (Nordrhein-Westfalen))

##### Schlüsselwörter:

- Ritual
- Aktivitätswechsel
- Methode
- Wiederholung des Vorwissens
- Lernumgebung
- Sitzordnung (Frontal, Gruppentische, Hufeisen...)
- Lehrerrolle

#### 1. Anknüpfen an Bekanntes (in: sieh Link oben)

Das Anknüpfen an Bekanntes zu Beginn der Stunde ermöglicht eine intensive **Wiederholung**, Festigung und Umwälzung auf kindgemäßem Niveau. Dieses **fest installierte Ritual** bietet den Kindern bereits zum Einstieg viele Gelegenheiten zum sinnstiftenden Kommunizieren (Begrüßung/Fragen nach Wetter, Lieblingessen/Dialoge mit Hilfe der *finger puppets* „birdies“).

##### Aktivitätswechsel

Regelmäßige Aktivitätswechsel fördern die **Motivation und Aufmerksamkeit** der Kinder. Das gelingt besonders effektiv, wenn dies in ritualisierter Form geschieht, d.h. den Kindern vertraut ist.

Innerhalb dieser Sequenz werden die Aktivitätswechsel folgendermaßen initiiert:

- Der Einsatz von Medien und Materialien (*song*, *finger puppets*) dient als Signal für eine neue Aktivität. Die Glocke oder die Aufforderung „Freeze!“ sind den Kindern als Signal bekannt, die momentane Aktivität abubrechen und sich auf die nächste einzulassen; den Satz „Hands on your head!“ und die damit verbundene Bewegung (vgl. z.B. Szene 8) oder die Geste „Finger auf den Mund legen“ erkennen die Kinder als Zeichen, still zu werden und die Aufmerksamkeit auf die Lehrerin zu richten.
- Die Lehrerin gibt **gezielte Impulse** für die nachfolgenden Aktivitäten (z.B. welche Frage im „Birdie-Interview“ gestellt werden könnte).

## 2. Was machen wir heute? (in: sieh Link oben)

- Einstieg: Die Stunde beginnt mit einer Frontalphase, in der direkt in das Sachunterrichtsthema eingestiegen wird. Vor allem bei jüngeren Kindern wäre es auch denkbar, mit einem Lied oder einem kurzen *small talk*-Ritual (z.B. einer gegenseitigen Befragung zum Befinden oder dgl.) zu starten, um die Schülerinnen und Schüler auf den Gebrauch der englischen Sprache einzustimmen.  
→ Die Kinder sind es gewohnt, dass jeweils vor Beginn der inhaltlichen Arbeit die Verlaufs- und Zieltransparenz der Reihe (hier durch ein Kind) sowie der Stunde (hier durch die Lehrerin) hergestellt werden. In anderen Stunden übernehmen das auch komplett die Kinder, was mithilfe der vertrauten Symbole und durch die häufige Anwendung als Ritual sprachlich durchaus geleistet werden kann.
- Wiederholung: Anhand der Abbildung des *electrical circuit* erfolgt eine kurze Wiederholung der Fachbegriffe, die mit dem Stromkreislauf zu tun haben. Zwar übernehmen das Sprechen der einfachen Sätze (*That is a ...*) und das Hantieren mit den Wortkarten nur einzelne Kinder, dennoch werden dadurch alle auf die Verwendung der komplexeren Fachsprache der nächsten Phasen vorbereitet. Denkbar wäre es auch, die Sätze von allen Kindern im Chor noch einmal nachsprechen zu lassen.

Das Lernen der Kinder wird durch eine anregende Lernumgebung positiv unterstützt. Das Klassenzimmer ist daher so eingerichtet, dass die Kinder sich wohlfühlen: Sitzordnung, Plakate und Symbol-/Signalkarten.

DIA 5

## 5. Themen der 1. Lektion

- a. Was bedeutet CLIL?
- b. Die 4 Dimensionen von CLIL (The 4Cs model)
- c. Warum Einsatz von CLIL an den Schulen? Kurze Geschichte: von der Sprachpolitik der Europäischen Union bis zum „Piano Straordinario di legislatura per l'apprendimento delle lingue comunitarie - Trentino Trilingue“: Delibera del 24 gennaio 2014
- d. CLIL Pro und Contra - Jede Medaille hat zwei Seiten
- e. Das Profil der CLIL-Lehrkraft

DIA 6

Schwerpunkt dieser ersten Lektion ist die Definition von CLIL.

### 5.a. Was versteht man unter CLIL?

Das ist die offizielle Definition:

- **CLIL** (*Content and Language Integrated Learning*) is a dual-focused approach in which an additional language is used for the learning and teaching of both content and language. (Frigols, Marsh, Mehisto & Wolff 2010)
- **CLIL** (integriertes Fremdsprachen- und Sachfachlernen/ **apprendimento integrato di lingua e contenuto disciplinare**) ist ein doppelt fokussierter didaktischer Ansatz, in dem eine zusätzliche Sprache für das Lernen und Lehren von Inhalt und Sprache gebraucht wird.

Das Akronym CLIL wird als generischer Begriff gebraucht, um alle Formen von Unterricht zu beschreiben, in dem eine zweite Sprache gebraucht wird, um Fächer in einem Curriculum zu unterrichten, die keine Fremdsprachenfächer sind. Die zweite Sprache kann eine

Fremdsprache, eine Regionalsprache, eine Minderheitssprache oder eine andere offizielle Landessprache.

CLIL ist ein didaktischer Ansatz, der Inhalt und Sprache gleichermaßen umfasst.

Man hat also eine doppelte Fokussierung: Inhalte + Sprache.

Die Definition macht deutlich, dass CLIL sich sowohl auf das Lernen von Inhalten als auch auf das Lernen von Sprache bezieht.

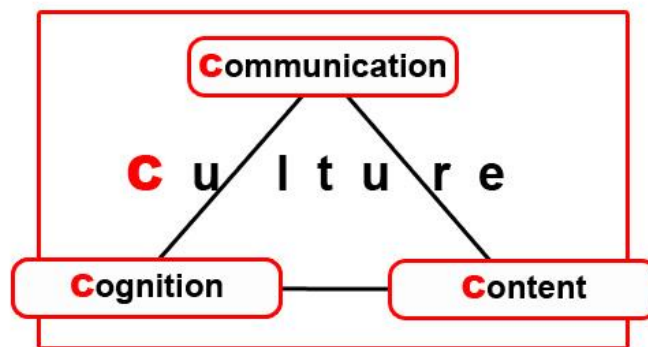
DIA 7

### 5.b. The four Cs Framework (The 4 C's model)

Eine wichtige Grundlage des Konzeptes von CLIL ist das sogenannte *The four Cs Framework* (= Die 4 C-Struktur) nach der Professorin für innovatives Lernen Do Coyle (2002); diese Struktur verdeutlicht (erklärt) den Zusammenhang zwischen den vier CLIL-Dimensionen (siehe Grafik):

- Content = Inhalt,
- Communication = Kommunikation,
- Cognition = Kognition,
- Culture / Citizenship = Kultur / Staatsbürgerschaft.

Die vier Dimensionen /Elemente/Grundprinzipien oder Säulen (= pilastri) sind eng verbunden.



Grafik nach Do Coyle, University of Aberdeen

Wie kann man diese Grafik erklären?

Durch den CLIL-Ansatz erreichen die Lernenden

- sachfachliche Kompetenzen → Sie erweitern ihren allgemeinsprachlichen und sachfachspezifischen Wortschatz und erwerben Kenntnisse. (INHALTE)
- fächerübergreifende, methodische, kognitive Kompetenzen → Kompetenzen, die sie durch eine handlungsorientierte Methoden entwickeln in allen Bereichen anwenden können. (KOGNITION)
- kommunikative Kompetenzen → schriftliche und mündliche KOMMUNIKATION.
- interkulturelle Kompetenzen → Hinter einer Sprache liegt auch eine Kultur, die eine bestimmte Weltanschauung ausdrückt; der Unterricht von fremdsprachigen Sachfachinhalten eröffnet und entwickelt also einen Blickwinkel auf verschiedene Kulturen, die eigene und auch die fremde. (KULTUR, d.h. kulturelles Bewusstsein und kulturelle Sensibilität)

Die Hauptziele des CLIL-Ansatzes (Inhalt, Kommunikation, Kognition und Kultur) spielen nicht nur eine pädagogische Rolle, sondern sie entsprechen auch dem politischen Willen, mehrsprachige europäische Bürger auszubilden, die sowohl kommunikative Kompetenzen als auch interkulturelle Fähigkeiten besitzen.

## INHALT

Das erste Prinzip ist also, dass ein bestimmtes Fach mit seinem Inhalt unterrichtet wird.

Man soll tatsächlich nicht vergessen, dass CLIL kein Fremdsprachenunterricht ist.

Aber die Tatsache, dass der Kurs in einer Fremdsprache stattfindet, hat einen großen Einfluss auf die Art und Weise, wie das Fach unterrichtet wird. Da die Schüler oft geringe Sprachkenntnisse besitzen, muss der Lehrer eine besondere Lehrstrategie verwenden, damit sie das Fach verstehen können.

Die Methode des Unterrichts ist also ein wichtiger Aspekt des CLIL Ansatzes. (Schlüsselwort: Sprachsensibler Fachunterricht)

## KOMMUNIKATION

Im CLIL-Unterricht ist die Sprache nicht mehr Unterrichtsgegenstand, sondern das „Vermittlungsmedium“; deswegen sollen die Schüler lernen, diese Sprache als Kommunikations- bzw. Interaktionsmittel in verschiedenen Situationen zu verwenden. Der Wortschatz und die sprachlichen Strukturen sind anders als im Fremdsprachenunterricht und die Schüler müssen sie verstehen und beherrschen, um den Inhalt zu verstehen und zu lernen und um am Unterricht teilnehmen zu können. Die mündliche Interaktion ist ein wichtiger Prozess beim integrierten Sach- und Fremdsprachlernen: um ein Fach besser verstehen zu können, müssen die Schüler und Lehrer oft miteinander interagieren. Die Schüler arbeiten in Gruppen mit Materialien und Diskussionen und sollen dabei aktiver sein.

## KOGNITION

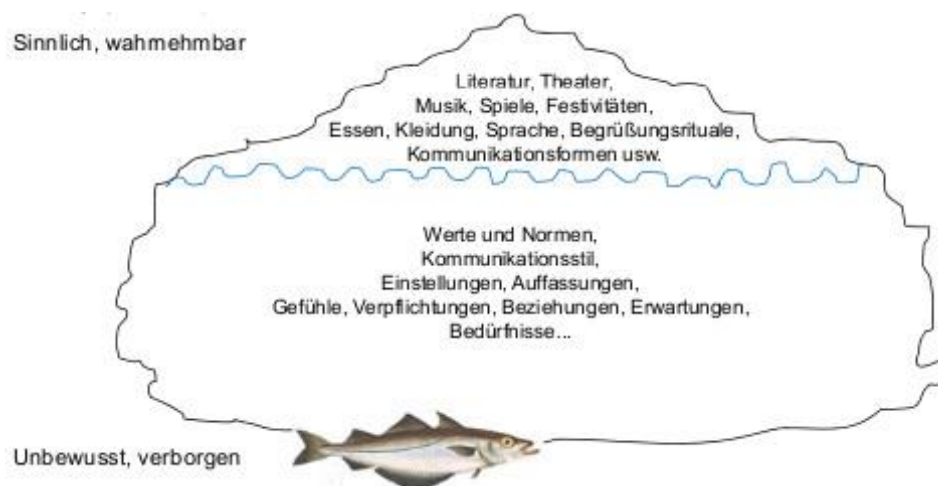
Die Schüler müssen nicht nur sprachliche Kompetenzen haben, sondern auch kognitive. Sie sollen nicht nur über den Inhalt in einer Fremdsprache kommunizieren; sie sollen auch die Inhalte des Faches bearbeiten können. Sie sollen kognitive Tätigkeiten in der fremden Sprache machen: nicht nur verstehen und lernen, sondern auch beschreiben, analysieren, Hypothesen bauen, interpretieren, Vergleiche machen, Lösungen finden, usw.

DIA 8

## KULTUR als Eisberg

Unter „Kultur“ versteht man ein System von Konzepten, Überzeugungen, Einstellungen und Wertorientierungen, die die Identität einer Gemeinschaft prägen.

Nach dem niederländischer Wissenschaftler Alfons „Fons“ Trompenaars (\* 1952) ist Kultur einem Eisberg vergleichbar: Sie ist wie der Eisberg, der einen sichtbaren und einen unsichtbaren Teil hat. (Implizite und explizite Erscheinungen von Kultur)



(aus: <http://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsa/bgym/lehrgang/definition/> )

Die Kultur ist für der Mensch wie das Wasser für der Fisch: Ein Fisch merkt, dass er Wasser zum Leben braucht, erst wenn er nicht mehr darin schwimmt. Ebenfalls braucht der Mensch die Kultur für seine Existenz.

Im CLIL-Unterricht lernt man, die fremde Kultur nicht aus der Perspektive der eigenen Kultur, sondern aus der Perspektive der anderen Kultur zu verstehen; man lernt auch, wie man mit dieser Kultur richtig kommunizieren soll. Das ist besonders wichtig, um interkulturelle Interferenzen vermeiden zu können. Wenn man ein Fach durch eine Fremdsprache erwirbt, kann man zugleich auch eine größere Toleranz gegenüber anderen Perspektiven entwickeln.

DIA 9

### 5.c. Verschiedene Bezeichnungen und Begriffe auf Deutsch

In deutschsprachigem Raum ist der CLIL- Ansatz schon seit langer Zeit bekannt und wird normalerweise mit deutschen Namen bezeichnet.

Bezeichnungen in deutscher Sprache sind:

- Bilingualer Unterricht
- Bilingualer Sachfachunterricht
- Bili
- Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU)
- Fremdsprache als Unterrichts- und Arbeitssprache (FAUA) (veraltet)
- Fremdsprache als Arbeitssprache (Österreich)
- Sprachimmersion (Schweiz)
- Integriertes Fremdsprachen- und Sachfachlernen
- Deutsch als Fremdsprache in allen Fächern.

Hinter diesen Bezeichnungen verstecken sich aber auch verschiedene Begriffe und Varianten.

#### CLIL

In den letzten Jahren wird immer häufiger das englische Akronym benutzt. Der englische Begriff (mit dem Adjektiv *integrated* /integriert) unterstreicht deutlicher als der deutsche Begriff die Integration von fachlichem und sprachlichem Lernen.

Der Begriff des bilingualen Sachfachunterrichts macht deutlich, dass neben der Fremdsprache auch deutschsprachig unterrichtet wird. Die Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2006) hat empfohlen, wann das passiere kann: „zu Beginn, phasenweise oder vielleicht auch in einer zusätzlichen Stunde zur Absicherung des Verständnisses und des Fachwortschatzes.“ Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Inhalte des Sachfachs bilingual, das heißt sowohl auf Deutsch als auch in der Fremdsprache ausdrücken zu können.

Es geht aber nicht um wirklichen Bilingualismus, da der Unterricht vor allem in einer Sprache (einsprachig) gehalten wird, ohne dass die beiden Sprachen interagieren.

Die Bezeichnung CLIL, die sich in Europa verbreitet hat, erscheint sprachwissenschaftlich präziser. Nach Wolff umschreibt der Begriff „Content and Language Integrated Learning“ (CLIL) den Sachverhalt (dato di fatto) des bilingualen Sachfachunterrichts viel besser und ist, seiner Meinung nach, somit zu favorisieren.

Wolff, D. (2002). Einige Anmerkungen zur Curriculum Entwicklung im bilingualen Sachfachunterricht. In: Neusprachliche Mitteilungen, 55(2), S. 66-74.

Heutzutage gilt das Akronym CLIL überall als übergreifende Bezeichnung für alle Aktivitäten, in denen eine Fremdsprache als Unterrichtsmedium in Sachfächern fungiert.



## 5.d. Mehrsprachigkeit mit CLIL?

CLIL-Verfechter betonen oft, dass CLIL ein Weg der Erziehung zur Mehrsprachigkeit ist. Warum denn? CLIL-Unterricht beschränkt sich nämlich nicht auf die traditionellen Fremdsprachen. Bei CLIL können auch Minderheits- und Regionalsprachen als Unterrichtssprachen genutzt werden, seien es nun die Sprachen von Minderheiten mit Migrationshintergrund (Arabisch, Türkisch) oder von anderen Minderheiten oder Gruppen, die historisch oder politisch bedingt sind, wie der Fall von Baskisch, Franco-Provenzalisch, Sorbisch ist. (Die Sorben sind ein westslawisches Volk, das in den Ländern Sachsen und Brandenburg lebt und in Deutschland als nationale Minderheit anerkannt ist.)

## 5.e. CLIL Varianten

CLIL existiert in vielen unterschiedlichen Varianten, die jeweils von den verschiedenen europäischen Bildungssystemen geprägt sind.

Unter den möglichen Varianten unterscheiden sich:

- Wahl des Sachfachs - welches Sachfach / welche Sachfächer werden für CLIL ausgewählt. Normalerweise ist es den einzelnen Schulen überlassen, welche Sachfächer unterrichtet werden.
- Wahl der Sprache
- Niveau der sprachlichen Kompetenzen (Lerner können totale Anfänger oder Fortgeschrittene sein)
- Alter der Lernenden
- Unterrichtszeiten (Modulares CLIL vs. Langzeit-CLIL, d.h. ein CLIL-Unterricht, der mehrere Jahre dauert) - CLIL-Module können unterschiedlich lang sein, sie können zum Beispiel an festgelegten Unterrichtstagen oder auch blockweise in größeren Abständen unterrichtet werden.
- Kein Einzellehrer in der CLIL-Klasse / Teamarbeit zwischen Fach- und Sprachlehrer, wobei beide Lehrer gleichzeitig in der Klasse anwesend sind. (Gemeinsamer Unterricht von zwei Lehrkräften in einer Klasse)

## 5.f. CLIL und Fremdsprachenunterricht

Man soll aber nicht vergessen, dass CLIL-Unterricht kein Ersatz für den Fremdsprachenunterricht ist; CLIL-Unterricht und regulärer Fremdsprachenunterricht laufen parallel, so dass die Fremdsprache mit CLIL eine Zugabe (etwas extra) ist, weil die Schülerinnen und Schüler durch CLIL der verwendeten Fremdsprache länger ausgesetzt sind.

Sie haben also die Möglichkeit, mehr Kontakt mit der Fremdsprache zu haben. Das ist das so genannte „exposure factor“ (/ɪksˈpəʊʒə / ˈfæktə/). Das könnte ein guter Grund dafür sein, warum durch CLIL die Fremdsprachenkenntnisse gefördert werden.

Der moderne kommunikative Fremdsprachenunterricht basiert auf die gleichen pädagogischen Prinzipien und Konzepten des CLIL-Unterrichts: Handlungsorientierung, Lernerorientierung, Inhaltsorientierung und Prozessorientierung. Innerhalb dieser Unterrichtsformen wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, an den Unterrichtsprozessen aktiv teilzunehmen. Die gezielte Schulung von einzelnen sprachlichen Fertigkeiten, das systematische lexikalische und grammatische Üben oder auch die Fehlerkorrektur haben keine Hauptrolle mehr. Vielmehr stützt sich der Unterricht insbesondere auf aufgabenorientierte Ansätze, in denen die Schülerinnen und Schüler motiviert werden, engagiert zu kommunizieren und über inhaltlich interessante Themen zu diskutieren.

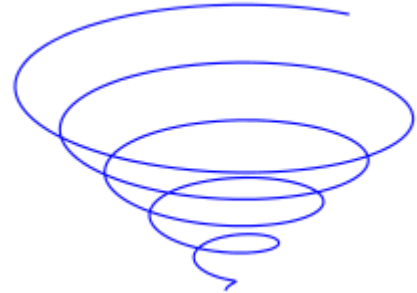
[→sich Untertitel der Lektion (Dia 1)]

Innerhalb des CLIL-Unterrichts fungiert die Fremdsprache vor allem als Kommunikationsmedium; im Fremdsprachenunterricht können neue Strukturen und grammatikalische Schwerpunkte geübt, wieder aufgenommen und vertieft werden. (Wie oben schon gesagt: CLIL-Unterricht und regulärer Fremdsprachenunterricht laufen parallel!)

**CLIL- und Fremdsprachenunterricht (1)**

Fremdsprache und Fachunterricht haben ähnliche Durchführung. Beide können **spiralförmig** vermittelt werden:

- **neue Inhalte an vorhandene Konzepte anknüpfen**  
(neue Inhalte werden an alte Konzepte angeknüpft, eventuell auch in der Muttersprache)
- **erworbene Konzepte anwenden, überprüfen und erweitern** (die neuen Begriffe werden angewendet, überprüft und erweitert)
- **neue Kompetenzen weiter ausbilden** (es werden neue Kompetenzen ausgebildet)
- **ständig alte Kenntnisse wiederholen und neue Kenntnisse nach und nach hinzufügen**  
(alte Kenntnisse werden ständig wiederholt und nach und nach werden neue Kenntnisse hinzugefügt)

**CLIL- und Fremdsprachenunterricht (2)**

- **Lernen (der Kompetenzerwerb) findet entsprechend der Lehrpläne im Sachfach und in der Fremdsprache statt.** (man lernt Inhalte und Sprache nach dem Lehrplan)
- **Sachfachliche Inhalte stehen im Vordergrund, d.h. sie bestimmen die Reihenfolge der Unterrichtsinhalte.**
- **Die sprachlichen Inhalte hängen von diesen ab.** (Fremdsprache folgt nicht der grammatikalischen Komplexität, sondern sie passt dem Verlauf des Fachunterrichts an.)

## 5.g. Die kurze Geschichte vom CLIL:

### Wie kam es zur Anwendung von CLIL-Methode im Schulsystem?

Wie ist man aber zum CLIL-Unterricht gekommen?

Das hat mit der Europäischen Union zu tun.

Seit der Gründung der Europäischen Union werden in Europa gute Fremdsprachenkenntnisse immer stärker gefordert.

In der Folge des **Vertrages von Maastricht (1992)** wurde die Förderung des Sprachenlernens und der individuellen Mehrsprachigkeit zu einem wichtigen Ziel der EU-Bildungspolitik. Seit **2007** besteht ein eigenständiger **Geschäftsbereich „Mehrsprachigkeit“** (portafoglio a se stante). **Mehrsprachigkeit ist somit zu einem eigenen Politikbereich der EU geworden.**

Im Jahr 1996 erschien das „Weißbuch zur allgemeinen und beruflichen Bildung“ („Libro bianco su istruzione e formazione), das die Europäische Kommission im Jahr zuvor geschrieben hatte; hier wurde das Ziel festgelegt, dass jeder Bürger Europas mindestens drei **Gemeinschaftssprachen inklusive die Muttersprache beherrschen sollte.**

(→ <http://www.indire.it/db/docsrv/PDF/Libro%20Bianco.pdf> - auf Italienisch. Das Weißbuch der Europäische Kommission erschien im Jahr 1996, das gleiche Jahr, das zum „Europäischen Jahr für lebenslanges Lernen“ ausgerufen wurde.)

Die europäische Kommission betonte, wie wichtig **Sprachenkenntnissen für die Mobilität der Arbeitnehmer/innen und die Wettbewerbsfähigkeit** (Konkurrenz) der EU-Wirtschaft sind. **In diesem Zusammenhang haben eindeutig die Bildungssysteme der verschiedenen Länder eine zentrale Aufgabe.** Mit anderen Worten: Jedes Land der EU soll das Mögliche tun, um die Mehrsprachigkeit seiner Bürger zu fördern.

Das **Sprachenlernen soll bereits im Kindergarten beginnen**, in der Primarstufe dann systematisch erfolgen und eine zweite Fremdsprache soll in der Sekundarstufe erlernt werden. Die Kommission schlägt den Mitgliedstaaten vor, die zuerst gelernte Fremdsprache in der Sekundarstufe **als Unterrichtssprache in verschiedenen Fächern** zu benutzen.

**Um diesen Forderungen nachzukommen** (assecondare le richieste), wurden in den meisten Ländern der Europäischen Union **CLIL-Projekte in die Schulsysteme** eingeführt.

Im Rahmen des Europäischen Jahres der Sprachen (2001) gab es außerdem verschiedene Impulse und Initiativen zur Verbreitung bilingualen Unterrichts.

## CLIL in der Europäischen Union

In vielen Ländern der Europäischen Union (z.B. in Italien) ist die Situation des Fremdsprachenlernens kritisch/unbefriedigend. Die Kenntnisse und Kompetenzen in den Fremdsprachen erreichen oft mangelhafte / unzureichende Leistungen. CLIL/Bilingualer Sachfachunterricht ist also eine Alternative, die möglicherweise zur Lösung dieses Problems führen könnte. Folglich zielt CLIL in vielen Ländern darauf ab (/ ist das Ziel von CLIL), das fremdsprachliche und vor allem das mündliche Kommunikationsvermögen der Lernenden zu stärken. **CLIL ist jetzt ein Ansatz, der sich in Europa zu stabilisieren beginnt.**

**Der Eurydice-Bericht der Europäischen Union von 2006** gibt einen detaillierten Überblick über die Sprachen, die als CLIL-Sprachen im Unterricht benutzt werden. Überall ist die meistverwendete Sprache im CLIL-Unterricht das Englische, das ist keine Überraschung; mit weitem Abstand folgen Deutsch und Französisch.

In Deutschland gibt es an mehr als 1500 Gymnasien, Gesamt- und auch Real- und Hauptschulen Unterricht, in dem zwei bis drei Sachfächer (meist Geschichte, Geographie, Sozialkunde) in einer anderen Sprache (vor allem Englisch oder Französisch) unterrichtet werden.

Zweisprachige Unterrichtsangebote an öffentlichen Grundschulen gibt es auch in zahlreichen deutschen Bundesländern. (Die am meisten angebotenen Verkehrssprachen)

Dabei werden meist europäische Verkehrssprachen angeboten, etwa Englisch, Spanisch, Russisch und Italienisch.

In Italien gibt es schon seit über 20 Jahren CLIL-Projekte; am Anfang waren sie als kurze Module vorwiegend in Klassen der Sekundarstufe eingeführt. Oft handelte es sich um gemeinsamen Unterricht von zwei Lehrkräften in einer Klasse.

Mit der Reform der Curricula in der Sekundarstufe II (Riforma Gelmini 2010) wird CLIL-Unterricht in dem letzten Schuljahr Pflicht geworden. Die Fremdsprache ist meistens Englisch. Italien ist das erste europäische Land, das CLIL-Unterricht systematisch in die Oberschule eingeführt hat.

Das Gesetz vom 24. Januar 2014 "Piano Straordinario di legislatura per l'apprendimento delle lingue comunitarie - Trentino Trilingue" ist faktisch ein Pilotprojekt in Italien. Das will ein Versuch sein, den Weisungen der europäischen Union zu folgen und ein Experiment für ganz Italien. Das Trentino kann damit als „europäische Avantgarde“ angesehen werden. (Johann Drumbl, Universität Bozen)

DIA 17

**5.h. Was ändert sich mit diesem „Piano“? in der Grundschule? → [Allegato 2]  
TABELLA:**

DIA 18

**5.i. Hauptgründe der Implementierung von CLIL an den Schulen**

Es gibt zahlreiche wissenschaftlicher Evaluierungen von CLIL-Projekten in der Welt. Es sind in erster Linie umfangreiche Dokumentationen der guten Lernergebnisse dieser Unterrichtsform.

Eine Studie analysiert die Gründe, warum CLIL eingesetzt wird. Es werden die folgenden fünf Hauptgründe angeführt (Marsh, David (2002), CLIL/EMILE - The European Dimension, Finnland) (EMILE = Enseignement d'une Matière par l'Intégration d'une Langue Etrangère)

- **Die kulturelle Dimension:**  
CLIL ist ein pädagogisch-didaktisches Mittel zur Förderung interkultureller Kenntnisse bzw. Kompetenzen. Die Begriffe lassen sich mit interkulturellem Kommunikationsvermögen verbinden: Mit learning by doing fördert CLIL individuelle Lernstile bzw. Lernstrategien und scheint somit sowohl für leistungsstarke wie auch leistungsschwache Lerner geeignet zu sein.
- **Die gesellschaftliche Dimension:**  
CLIL kann als eine Art Vorbereitung auf Internationalisierung und Integration sowohl in der EU als auch auf globaler Ebene betrachtet werden. Dies entspricht der unter älteren Lernenden häufig stark ausgeprägten instrumentalen Motivation, d.h. dem Wunsch, eine Sprache zu lernen, um sie zu praktischen Zwecken, z.B. beruflich verwenden zu können. CLIL stellt auch eine Alternative zur Vorbereitung verschiedener internationaler Zertifikate dar. Ferner kann CLIL stark zur Profilierung einzelner Schulen beitragen (Prestige für die Schule).
- **Die sprachliche Dimension:**  
CLIL betont die übergreifende zielsprachliche Kompetenz, die durch das ständige Praktizieren sämtlicher vier Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen) gestärkt wird. Unter ihnen

wird vor allem die mündliche kommunikative Kompetenz gefördert. Viele kommunikative Situationen, wie wirtschaftliche Geschäftsgespräche, verlangen gute Beherrschung der mündlichen Fertigkeit.

- **Die inhaltliche Dimension:**

CLIL bietet nicht nur die Möglichkeit, verschiedene Inhalte aus unterschiedlichen Perspektiven zu studieren, sondern auch die Aneignung einer hochfrequenten internationalen Terminologie im **Sachfachbereich**, (einen passenden Wortschatz haben) die zukünftig für Studien und Beruf nötig ist (z.B. Englisch für die Wissenschaften).

- **Die lernbezogene Dimension:**

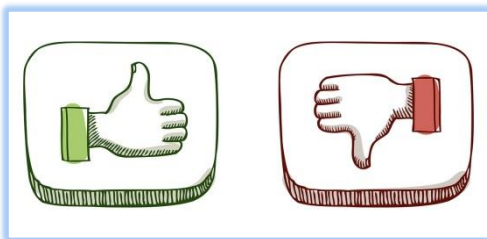
Da CLIL von einer lernerbasierten (/lernerzentrierten) Methodik ausgeht, richtet sich der Unterricht auf individuelle Bedürfnisse aus. (si allinea) Daraus folgt, dass diese Unterrichtsform nicht nur sprachbegabte, sondern auch die den traditionellen Fremdsprachenunterricht vermeidenden Lerner anzieht. (CLIL-Methode basiert auf **lern-, handlungs-, bedürfnisorientierten Unterricht - auf individualisierten / differenzierten Unterricht**)

(Aus: *Erfolgreiches Deutschlernen durch CLIL?* (Doktorarbeit in Schweden, 2011)

[https://gupea.ub.gu.se/bitstream/2077/26560/1/gupea\\_2077\\_26560\\_1.pdf](https://gupea.ub.gu.se/bitstream/2077/26560/1/gupea_2077_26560_1.pdf) )

DIA 19

## 6. CLIL-Unterricht: Pro und Contra



Die Einführung des neuen Bildungsplans der Provinz Trentino hat heftige Diskussionen ausgelöst. Das Gesetz zur Einführung von drei Unterrichtssprachen ab der Grundschule ist umstritten und wird von verschiedenen Gesichtspunkten aus kritisiert.

**Welche Argumente sprechen für CLIL?**

**Welche Argumente sprechen gegen CLIL?**

DIA 20

## Jede Medaille hat zwei Seiten

Vorteile vom CLIL-Unterricht	Kritische Punkte beim CLIL-U.
<p>Befürworter-Innen bilingualen Unterrichts behaupten, dieser bringe fast nur Vorteile. Sie zitieren auch Bewertungen von CLIL-Projekten an verschiedenen Schulen.</p>	<p>Es gibt aber auch Zweifel und Kritiken am CLIL-Unterricht und negative Stellungnahmen zu seinem Einsatz. Oft sind emotionale Faktoren, die negative Bewertungen verursachen: z.B. Unkenntnis, mangelnde Informationen, schlechte Erfahrungen, Misstrauen, Unsicherheit.</p>

**GRUPPENARBEIT:** (Zettel mit Pro und Contra - gemischt)

Welche Argumente bringen die beteiligten Gruppen vor (Lehrer / Eltern / Lernende)?

Argumente nach Pro und Contra sortieren und einige davon auswählen, die man für besonders interessant hält. Die eigene Wahl begründen!

**Vorteile von CLIL**

Das sind einige Argumente, die für CLIL-Einsatz sprechen:

Durch die Interaktion zwischen Inhalt und Sprache kann ein sehr effizientes Lernen erreicht werden, weil die Begriffe normalerweise deutlicher und tiefer erklärt werden als in der Muttersprache).
CLIL-Methode trägt zu komplexen kognitiven Aktivitäten bei, die die Schüler auf andere Situationen übertragen und in anderen Bereichen anwenden können.
Die CLIL-Schüler sind der fremden Sprache länger ausgesetzt als die herkömmlich unterrichteten Schüler (→ exposure factor)
Mit CLIL hat man eine größere Authentizität der Sprache: die Lernenden gehen mit realen Inhalten des wirklichen Lebens sprachlich um und nicht mit fiktiven Inhalten traditioneller fremdsprachlicher Lehrwerke.
Schüler sind besser motiviert (das gilt besonders, wenn die Lernenden CLIL-Unterricht freiwillig wählen und das nicht als Pflicht empfinden!)
CLIL bietet interkulturelles Lernen: „Fremdverstehen“ / Perspektivwechsel / Mehrperspektivität (Inhalte werden aus dem Gesichtspunkt des anderen Landes betrachtet)
CLIL ist eine gute Vorbereitung, um später ein bilinguales Studium zu beginnen.
Der CLIL-Ansatz bietet vielseitigere Lehrmethoden als normaler Unterricht und wirkt deshalb positiv auf Motivation und erfolgreiches Lernen der Schüler.

**Schwierigkeiten und Einwände (kritische Punkte) beim CLIL-Unterricht**

Positive Evaluationen kommen aus CLIL-Klassen, in denen nur Schüler mit guten Leistungen aufgenommen werden (CLIL als Elite-Unterricht)
Das Früherlernen einer neuen Sprache beeinträchtigt die Muttersprache; grundlegende Fähigkeiten wie Schreiben oder Lesen in der Muttersprache bekommen zu wenig Spielraum.
Der „Frühbeginn“ sowie die Anzahl der Sprachen (nebst Muttersprache und Mundart) kann zu Verwirrung der Gedanken und Unsicherheit der Wortbedeutung und der Aussprache führen und der Entwicklung der L1-Sprachkompetenz schaden.
Leistungsschwächere Kinder werden im CLIL-Unterricht benachteiligt oder überfordert. Deswegen leiden sie unter Stress.
CLIL-Unterricht wirkt zu Ungunsten der Kenntnisse in den Sachfächern. (Der Umfang der Inhalte des Sachfaches wird im CLIL-Unterricht drastisch reduziert).
Um neue, schwierige oder abstrakte Begriffe zu erklären und zu verstehen braucht man einen hohen Grad an Sprachkompetenz, die Schüler normalerweise noch nicht besitzen. Schwierige, komplexe, tiefe Inhalte und Fachbegriffe werden deswegen durch einen ungeeigneten Sprachgebrauch banalisiert oder unpräzise vermittelt.
Beim CLIL-Unterricht achtet der Lehrer nicht auf die Korrektheit der Sprache und Fehler beim Sprechen werden damit verstärkt.
CLIL erfordert hohe Kompetenz der Lehrkräfte; die Anzahl von ausgebildeten Lehrkräften ist noch niedrig.

Einige von diesen Einwänden und Fragen werden im Laufe des Kurses eine Antwort finden; andere können aber keine eindeutige Antwort bekommen, weil es noch keine gründlichen, umfangreichen Evaluationen der verschiedenen CLIL-Projekte und ihrer Ergebnisse gibt

Nach der Meinung von manchen Wissenschaftlern und Lehrkräften sind diese Fragen noch nicht gründlich beantwortet. Aus diesem Grund steht der CLIL-Ansatz heutzutage noch im Zentrum der Untersuchung.

## 7. Neue Ergebnisse von CLIL-Projekten

Unter den Untersuchungen von Forschungsprojekten der letzten zehn Jahren sind besonders hervorzuheben zwei, die so genannte **DEZIBEL-Studie von Wolfgang Zydati** (2007) über bilingualen Unterricht an Gymnasien (Deutsch-Englisch) und eine sehr detaillierte **Untersuchung von Stefanie Lamsfuß-Schenk** (2008) zum Wissenszuwachs von Schülern im bilingualen Geschichtsunterricht (Deutsch-Französisch). Die Daten stammen aus einer Befragung von CLIL-Lehrer und aus der eigenen Erfahrung als Geschichtslehrer.

**Prof. Dieter Wolff** hat neulich die Ergebnisse von Befragungen unterschiedlicher Stakeholders über das bilinguale Lehren und Lernen zusammengestellt. (Daten der letzten 15 Jahre)

Stakeholders sind Interessengruppen, die im CLIL-System betroffen und / oder beteiligt sind: Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulleiter, Schulverwaltungen, aber auch Verlage, Handel, Wirtschaft und Industrie. Er ist davon überzeugt, dass Betroffene zu Beteiligten werden sollen.

Die Untersuchungen (an Gymnasien durchgeführt) zeigen, dass bilinguale Klassen nach Meinung aller Lehrpersonen eine höhere allgemeine Sprachkompetenz entwickeln als die Lernenden der Regelklassen. Auch die Sachfachkompetenzen der Lernenden können aber besser entwickelt werden und das passiert besonders in den oberen Schulklassen

Eine neue Forschung, die im Jahr 2014 im Auftrag vom IPRASE (Trento) im Rahmen des „Piano Trentino Trilingue“ durchgeführt wurde, hat die Situation vom CLIL-Unterricht in verschiedenen Grundschulen des Trentino analysiert. Lehrer, Eltern und Schüler, die Erfahrungen mit CLIL-Unterricht haben, haben Fragebogen ausgefüllt, womit die positiven und die kritischen Aspekte hervorgehoben wurden.

Die Ergebnisse der Forschung sind unter dem Titel **„Syllabus di competenze del docente CLIL per la scuola primaria“** (a cura di G. Serragiotto, IPRASE, 2015) veröffentlicht worden. Hier haben sich viele positive Aspekte in den CLIL-Projekten ergeben und es gibt interessante Vorschläge für die Verbesserung und den Erfolg der Implementierung von CLIL an den Schulen.

## 6. Schlussfolgerungen:

### a. Welche Faktoren bestimmen den Erfolg des Unterrichts?

**Bilingualer deutschsprachiger Fachunterricht braucht günstige Rahmenbedingungen.**

**Was wird damit gemeint?** Innere Faktoren (Motivation, Persönlichkeit, Begabungen, Interessen) und **äußere Faktoren** / Umweltfaktoren (Eltern, Familie, Umgebung, Freundkreis / Klassenklima, Technologien, didaktisches Material, das Prestige der Schule, Lehrer-Schüler Beziehung, ...).

**Welcher Faktor ist der entscheidende?**

Im Jahr 2013 wurde eine Studie des neuseeländischen Pädagogen **John Hattie** weltweit bekannt, die er aber schon einigen Jahren vorher veröffentlicht hatte. (**Visible Learning, 2009**- Lernen sichtbar machen, 2013 / Es gibt bisher noch keine italienische Übersetzung!) Hier erforscht er Einflussfaktoren, die die Lernleistungen der Schüler verbessern. Er wollte herausfinden, welche Faktoren dafür verantwortlich sind, ob Lernen gelingt. (Aus dieser Forschung erstellte er mit dem Handwerkszeug des Statistikers **eine Megaanalyse**, in die mehr als 50.000 Einzeluntersuchungen **mit 250 Millionen beteiligten Schülern** eingeflossen sind.)

**Das Ergebnis ist:** Lehrkraft ist einer der wichtigsten Faktoren für eine hohe Unterrichtsqualität und für die guten Fachleistungen von Schülern im allgemeinen und damit auch für den Erfolg der CLIL-Projekte.

Laut dieser Mega-Studie ist die **Bezugsfigur der Lehrkraft** also besonders wichtig, und nämlich **die Art, wie Lehrpersonen unterrichten** und das Lernen ihrer Schüler steuern.

Tatsächlich hat die Art, wie Lehrer unterrichten, die stärksten Auswirkungen auf den Lernzuwachs. Methoden und Strategien sollten die Grundkenntnisse der Lehrpersonen sein. **Wichtiger als der Inhalt der Lehrpläne sind die Methoden und die Strategien, die Lehrer verwenden, um Lerninhalte zu vermitteln.**

Lehrer müssen wissen, wo ihre Schüler gerade stehen, was das Lernziel ist und wie sie es erreichen können. Wenn Schüler etwas nicht verstehen oder beherrschen, müssen Lehrer ihnen alternative Lernwege anbieten können. Sie sollten ihr Fach schätzen und lieben und glauben, dass jeder Schüler lernfähig ist.

Lehrer sind also ein bedeutender Faktor für den Erfolg des Unterrichts.

DIA 27

## b. **Profil der Lehrkraft im CLIL-Unterricht**

**Der Einsatz und der Erfolg von CLIL-Unterricht an verschiedenen Schulen hat den Lehrern viel zu danken.**

Diese bilinguale Unterrichtsform hat weltweit von dem hohen persönlichen Engagement erfahrener Lehrkräfte gelebt, die über die Doppelqualifikation in einem Sachfach und einem fremdsprachlichen Schulfach verfügen, die die Materialien und Aufgaben meist selbst zusammengestellt haben, echte Pioniere in dieser Methode.

**Die Arbeit mit CLIL stellt besondere Anforderungen an die Lehrkräfte.**

Die geforderten Kompetenzen sind höher als bei herkömmlichem Unterricht:

- **Sehr gute Fremdsprachenkenntnisse**
- **gute Fachkenntnisse**
- **pädagogische Kenntnisse und Kompetenzen**
- **Feedback (Rückmeldung) zwischen Lehrer und Schüler(n)**
- **Kooperationsbereitschaft mit Fachkollegen (Kompetenzen für Team-Arbeit)**
- **Erhöhter Zeitaufwand für Planung und Materialbeschaffung** (auf Deutsch gibt es noch zu wenig fertiges Unterrichtsmaterial)
- **Innovatives Lernen, Konzeptentwicklung**
- **Engagement**

**Man soll diese Kompetenzen anerkennen und belohnen!**

**Prämien / Belohnungen in verschiedener Form für CLIL-Lehrer vorsehen????**

DIA 28

**Fazit:**

**Ist der perfekte CLIL-Lehrer ein Übermensch?**

**Anerkennung und Motivation der Lehrer wirkt positiv auf das ganze Bildungssystem!**

DIA 29

**ENDE**



## Weitere Themen

### 1. Was ist entscheidend für einen erfolgreichen Unterricht?

Der Erfolg eines Unterrichts lässt sich am einfachsten ablesen am Lernerfolg des Schülers bzw. der Schüler.

Unterricht fußt auf einer Vielzahl von Variablen, die von äußeren und inneren Prozessen der Personen und deren sozialer und räumlicher Umgebung bestimmt sind. So sagt die Lernpsychologie, neuerdings unterstützt durch Forschungsergebnisse der Neurowissenschaften und insbesondere der Gehirnforschung, dass zum Beispiel folgende inneren und äußeren Faktoren einen großen Einfluss auf den Lernerfolg haben.

#### **Innere Faktoren (genetische Faktoren):**

- Motivation
- Konzentration, Aufmerksamkeit
- Emotionen (positive emotionale Lage)
- individuelle Lernvoraussetzungen (wie etwa Gedächtnisleistung)

#### **Äußere Faktoren (Umweltfaktoren):**

- die soziale Umwelt, in der der Mensch lebt
- die aktuelle räumliche und soziale Umgebung
- eine angst- und stressfreie Lernatmosphäre
- eine gelungene Kommunikation
- eine gute Strukturierung des Lernstoffs
- die Glaubhaftigkeit und Motiviertheit des Lehrers.

Man kann die *inneren Faktoren* auch zusammenfassend beschreiben als individuelle Disposition bzw. Persönlichkeit des Schülers (genetisch, organisch, familiär) und seine früheren (insbesondere frühen) Erfahrungen und Erlebnisse

und die *äußeren Faktoren* als das aktuelle soziale Umfeld (Familie, Peer group, Freunde und Bekannte) und situative Faktoren.

Die *inneren Faktoren* können im Unterricht nicht unmittelbar und kurzfristig beeinflusst werden, obwohl zum Beispiel Sympathie des Schülers für den Lehrer sicher seine Motivation erhöht. Auch auf das allgemeine soziale Umfeld des Schülers (etwa Elternhaus, Freundeskreis usw.) hat der Lehrer wenig direkten Einfluss. Allerdings bestimmt er im Unterricht das aktuelle Umfeld des Schülers.

Am leichtesten ist eine Beeinflussung also möglich bei den aktuellen situativen Faktoren.

Das Verhalten des Lehrers bestimmt die Lernatmosphäre, die Sympathie bzw. Antipathie, die emotionale Einstellung der beiden zueinander sowie die Kommunikation und Interaktion im Unterricht.

Der Lehrer gestaltet den Unterrichtsverlauf, kann dadurch dem Schüler Erfolgserlebnisse verschaffen und beeinflusst dadurch die momentane Lust und Motivation des Schülers.

Somit steht die **Lehrer-Schüler-Beziehung im Zentrum der äußeren Einflussfaktoren**, die wiederum mit situativen Faktoren wie etwa den Erwartungen von Lehrer, Schüler, aber auch Eltern aufs Engste korreliert.

#### **Weitere Faktoren**, auf die der Lehrer achten sollte

- Auswahl der Stücke: Berücksichtigung der Vorlieben des Schülers
- Abwechslung: verschiedene Lernfelder berücksichtigen
- Flexibilität
- Schülerorientierung
- Gewissenhaftigkeit, aber auch Humor

- Selbstbewusstsein
- Vorbildfunktion des Lehrers
- Selbstkritik und Änderungsbereitschaft des Lehrers
- Auffassungskapazität des Schülers berücksichtigen
- deutliche und verständliche Sprache
- bildliche Vorstellungen geben
- bei Fragen bzw. Aufgaben: dem Schüler Zeit zum Überlegen lassen
- knapp kommentieren und den Schüler zu Wort kommen lassen
- den Schüler selbst die eigene Leistung beurteilen lassen
- Lernpausen einlegen
- Üben und Wiederholen
- Lerntempo des Schülers berücksichtigen
- eigene Lernerfahrungen mit einbeziehen.

(von Prof. Dr. Martin D. Loritz (Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät Universität Augsburg))

## 2. Warum CLIL in deutscher Sprache?

*In dem „Leitfaden für CLIL in Italien“ vom Goethe-Institut gibt es eine ganze Reihe von Gründen, die für das Deutsche als zweite Fremdsprache sprechen:*

- *Deutsch ist die am meisten gesprochene Erstsprache in der Europäischen Union.*
- *Das deutsche Ausbildungs- und Universitätswesen zählt weiterhin zu den besten in der EU und ist deshalb attraktiv für Studierende, vor allem wenn sie gut Deutsch sprechen.*
- *Die deutsche Tourismusindustrie ist sehr erfolgreich. Jedes Jahr reisen Millionen Deutsche ins Ausland und erwarten dort Betreuung in der Muttersprache.*
- *Der deutsche Arbeitsmarkt ist speziell für Menschen aus den süd- und osteuropäischen Ländern*
- *attraktiv. Eine hohe Sprachkompetenz ist hier von entscheidender Bedeutung.*

*(„Leitfaden für CLIL in Italien“, S. 20)*

### 3. CLIL-Unterricht und Differenzierung

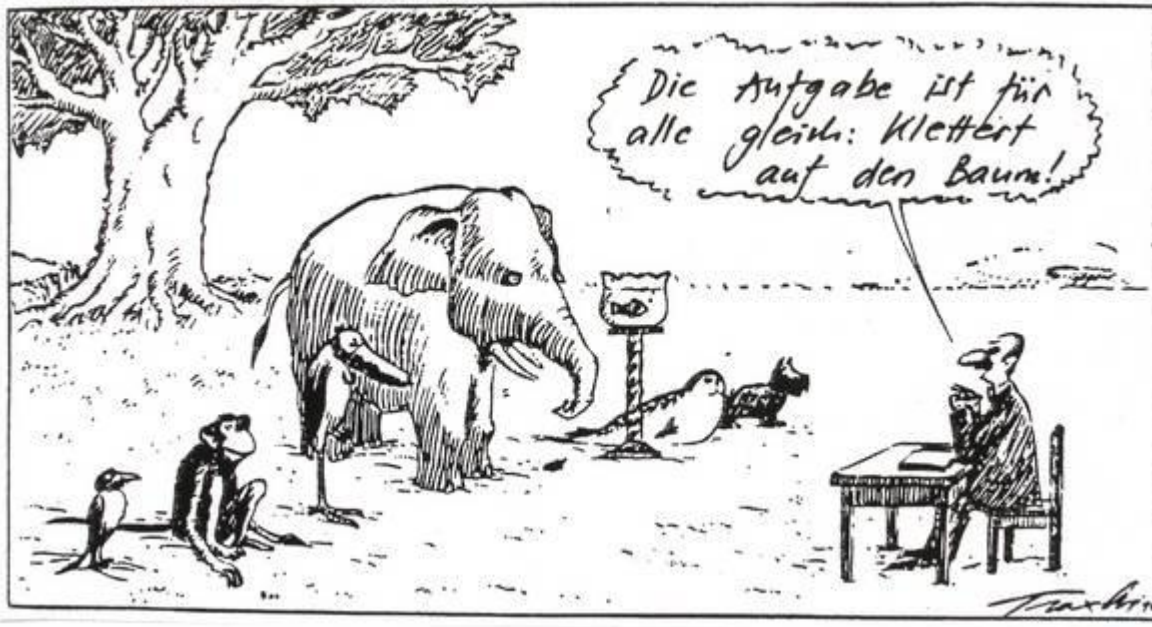
Beim CLIL-Ansatz handelt es sich um Differenzierung bis Individualisierung des Unterricht.

Dieser Begriff kann durch diese Karikatur verdeutlicht werden:

Jede Person lernt anders, je nach ihrem persönlichen Lernstil.

Schulen müssen aber standardisieren, wie und was allen Schülern einer Klasse unterrichtet wird. Und bei etwa 20 - 30 Schülern ist der Individualisierte Unterricht sehr problematisch und schwierig. **Besonders mit kleinen Kindern und in der Grundschule bietet der bilinguale Unterricht bessere Möglichkeiten, ihre Sprachlernfähigkeiten in der Schule zu entwickeln und zu vertiefen.**

(Aus: <http://www.ggs-leuchterstrasse.de/index.php?id=122> )



Das Bild ist eine Metapher für eine häufige Situation an Schulen:

Ein Lehrer stellt eine Aufgabe an die Schüler/Innen einer Klasse, die unterschiedliche Fähigkeiten und Begabungen besitzen. So passiert es auch manchmal mit den Schüler/Innen im Unterricht. Sie haben unterschiedliche Interessen, Motivation, Bedürfnisse, Lerntempi, Begabungen und persönliche Vorerfahrungen mit dem Fach. Einem oder mehreren Schülern wird eine Aufgabe gestellt, die er oder sie ohne Hilfe nicht bewältigen können.

Aus Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Differenzierung\\_%28Didaktik%29](https://de.wikipedia.org/wiki/Differenzierung_%28Didaktik%29)

„**Durch Differenzierung** haben Schüler die Möglichkeit, in differenzierten Angeboten zu üben und ihre Stärken einzubringen. Sie kennen ihre Schwächen und versuchen, diese zu verbessern. Dies geschieht durch regelmäßige Rückmeldungen über ihr Können (von dem Lehrer und den Mitschülern). Sie haben auch die Möglichkeit selbst Rückmeldung über ihren Lernerfolg zu geben.“